

„Urbane Mobilität der Zukunft - Verkehrswege mehrperspektivisch betrachtet“

Räumliche Mobilität hat in der geographischen Betrachtungsweise lange Tradition, stellt aber gleichzeitig auch ein Zukunftsfeld erster Güte dar. Der Schulgeographische Fachtag 2021 bietet mit seinem Vortrags- und Exkursionsangebot am Standort Karlsruhe Einblicke in aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen in Hinsicht auf Verkehrswege, Personen und Güter. Urbane Mobilität ist als Beitrag zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu verstehen, was sich auch als Thema in den aktuellen Geographie-Bildungsplänen finden lässt.

Karlsruhe hat im Hinblick auf klassische Verkehrswege ein gutes Potenzial, da es infrastrukturell günstig in der Oberrheinischen Tiefebene liegt und mit den Rheinhäfen ein „Tor zur Welt“ besitzt. Jedoch müssen sich Personen- und Güterverkehr auf Straße, Schiene oder Schifffahrtswegen sowie die Logistikbranche der Herausforderung stellen, die Verkehrsströme effizienter und ressourcenschonender zu gestalten, um negative Auswirkungen in diesem Sektor zu verringern. Auch die innerstädtische Mobilität der Fächerstadt muss auf zukünftige Anforderungen ausgerichtet werden. Als Planstadt des Absolutismus in streng geometrischer Form gegründet, ist Karlsruhe heute nach über 300 Jahren Stadtgeschichte und -entwicklung eine dynamische Stadt, die sich der verstärkten Nutzung von umweltfreundlichen Verkehrsmitteln bei der individuellen und öffentlichen Verkehrsteilnahme verschrieben hat. Beispielhaft sind die Bemühungen zur Stadtentwicklung im Bereich der Fahrradmobilität, die im Fahrradklimatest 2020 des ADFC in der Auszeichnung als fahrradfreundlichste Stadt Deutschlands (Städte bis 500 000 Einwohner) mündete. Auch die „Kombilösung“, eine geplante Entlastung der Innenstadt, bei der sowohl Straßenbahnstrecken als auch eine Hauptachse des KFZ-Verkehrs in Tunnelbauten verlegt werden, zeigt den Willen zur Umgestaltung zentraler Areale für mehr urbane Qualität im Bereich der Innenstadt. Weitere zukunftsweisende Verkehrsinnovationen entstehen in Karlsruhe, so z.B. das Projekt „EVA-Shuttle“ (EVA = elektrisch - vernetzt - automatisiert), bei dem vernetzte und autonom fahrende Mini-Busse für die letzte Meile von der Haltestelle bis zur Haustür entwickelt wurden, die digital über eine App gebucht werden können und bereits im Probe-Passagierbetrieb gelaufen sind. Somit stellt die Stadt Karlsruhe in vielfacher Hinsicht einen geeigneten Ausgangspunkt für eine mehrperspektivische Beschäftigung mit dem Themenfeld „urbane Mobilität“ dar.

Zu den Vorträgen/Exkursionen

Der Mobilität, d. h. dem Überwinden von Raum in einer angemessenen Zeit, weist Frau Prof. Dr. Kramer eine Schlüsselrolle im Gerechtigkeitsdiskurs zu. Viele Themen, die schon länger in Fachkreisen diskutiert wurden, hat die Covid-19-Pandemie in die öffentliche Diskussion gebracht. Sei es der Mangel an bezahlbarem Wohnraum in den Zentren, der ungleiche Zugang zu öffentlichen Grünflächen, die unterschiedliche Erreichbarkeit von wichtigen Einrichtungen und vieles mehr. Besonders der Zugang zu wichtigen Ressourcen wird darüber geregelt, wo man wohnt und wie mobil man sein kann. Der Vortrag **„Die raum-zeit-gerechte Stadt - ein Leitbild für die Planung?“** von Frau Prof. Dr. Kramer wird diese Thematik aufgreifen.

Herr Dr. Timme, der in Karlsruhe an einer der deutschlandweit sieben vom Bundesministerium für Verkehr und Infrastruktur gestifteten Radverkehrsprofessuren tätig ist, wird in seinem Vortrag **„Radverkehrsforschung als angewandte Geographie“** einen Blick auf die aktuellen Themen in Forschung und Lehre an der Radverkehrsprofessur werfen.

Auch Schülerinnen und Schüler sind tagtäglich mobil. Der Schulwegplaner des Landesamts für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) stellt ein Erfassungs- und Planungswerkzeug dar, mit Hilfe dessen Schulen auf Grundlage eines Geoinformationssystems (WebGIS) sowohl Geh- als auch Radschulwege erstellen können. Als Empfehlungen geeigneter Schulwege stellen diese Schulwegpläne einen wirkungsvollen Beitrag zur Sicherung der Schulwege dar. Der Beitrag **„Der**

digitale Schulwegplaner Baden-Württemberg“ von Klaus Kneiphof (LGL Baden-Württemberg) wird dieses Instrument und seine Möglichkeiten vorstellen.

Die geplanten **Exkursionen** greifen unterschiedliche Teilaspekte des Themenfeldes Mobilität auf.

Die „**Exkursion 1: Aspekte des Radverkehrs in Karlsruhe**“ wird an verschiedenen Standorten gelungene Beispiele sowie Problemstellen des Radverkehrskonzepts der Stadt Karlsruhe vor Ort thematisieren. Dabei fährt die Exkursionsgruppe mit Fahrrädern (mitgebracht oder vor Ort geliehen) mit Radverkehrsplanern der Stadt vom Hauptbahnhof Süd zur PH.

Um die urbane Mobilität zukunftsfähig zu gestalten, sind neue Denkansätze und technologische Lösungen nötig. Bei der „**Exkursion 2: Mobilitätskonzepte der Zukunft: Einblicke in aktuelle Forschungsarbeit**“ bekommen die Exkursionsteilnehmer Einblicke in neue und innovative Lösungsansätze, die zum Teil auch bereits in der Erprobungs- und Evaluationsphase sind. Die Mobilität kommender Generationen wird damit konkret erfahrbar.

Die Rheinhäfen von Karlsruhe sind ein bedeutender Wirtschaftsfaktor im Raum Karlsruhe. Die „**Exkursion 3: Rheinhafen Karlsruhe: Hafenführung**“ lässt die Exkursionsteilnehmer vor Ort Einblicke in die Dimensionen, Abläufe und Herausforderungen eines der größten Binnenhäfen Deutschlands gewinnen. Mit der Lage am Rhein sind die Häfen jedoch immer wieder der Bedrohung sowohl durch Hoch- als auch durch Niedrigwasser ausgesetzt, Naturereignisse, die sich in den letzten Jahren zu häufen scheinen. Auch muss sich die Güter- und Logistikbranche des Hafens mit effizienten und ressourcenschonenden Verfahrens- und Prozesswegen auseinandersetzen, um nachhaltig zukunftsfähig zu sein.

Kurzfristige Änderungen oder Aktualisierungen (auch im Hinblick auf Regelungen in der Pandemiesituation) sind auf der Homepage <https://www.schulgeographie-bw.de/> einzusehen.